

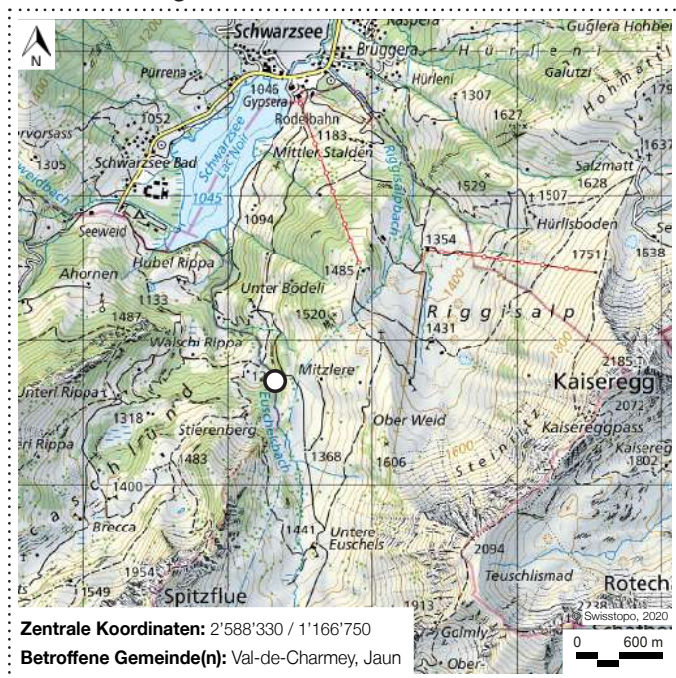
Wasserfall vom Euschelsbach

GKB Nr. 69

Kurze Beschreibung:

Der Wasserfall vom Euschelsbach fliesst in einer kleinen Schlucht zwischen Euschelsspass und Schwarzsee. Er ist der geomorphologische Zeuge der regionalen Tektonik, die einen anormalen Kontakt zwischen verschiedenen lithostratigraphischen Einheiten bewirkte. Die vom Bach gegrabene Schlucht folgt dem Verlauf einer tektonischen Störung, die zu einer grossen Blattverschiebung der Voralpen gehört. Eine Besonderheit ist der Ozokerit, ein wachsartiger Kohlenwasserstoff, mit dem die stark tektonisierten Kalke, die an der Schluchtsohle aufschliessen, imprägniert sind.

Lokalisierung



Standortübersicht

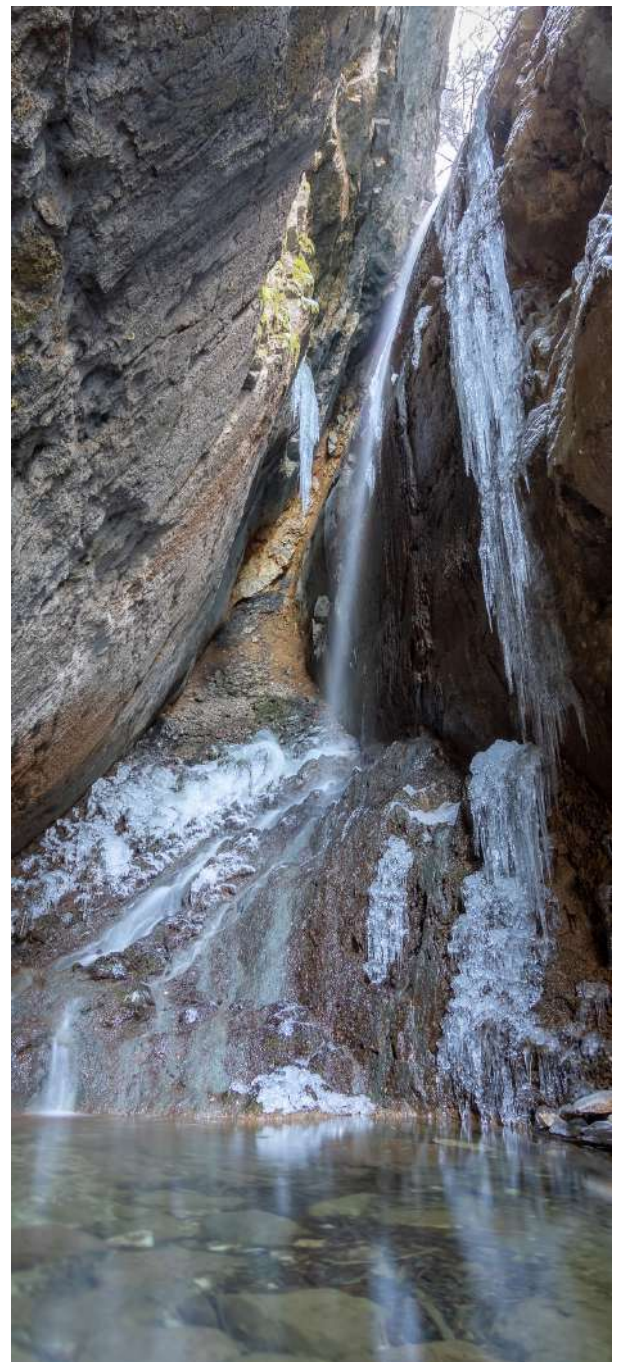
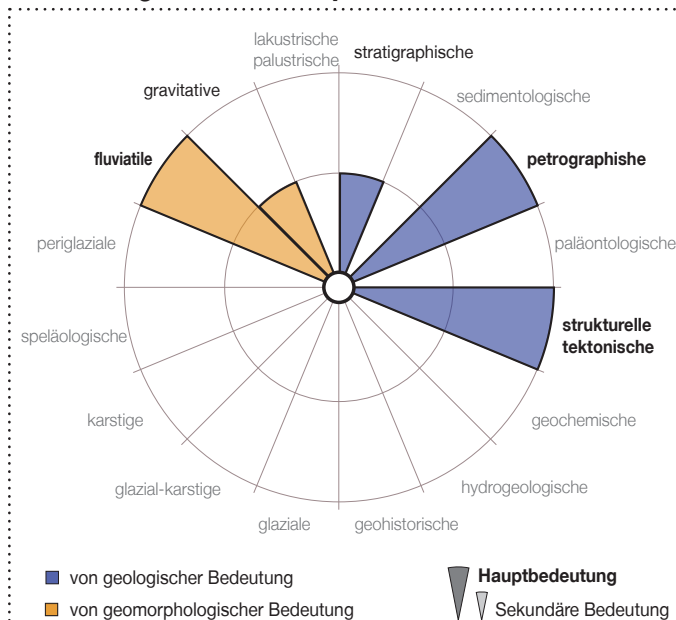


Abb. 1: Nahansicht des Wasserfalls vom Euschelsbach.

Bedeutungen des Geotops



Wasserfall vom Euschelsbach

GKB Nr. 69

Beschreibung des Geotops

Geografischer Rahmen

Der Wasserfall vom Euschelsbach (1275 m ü. M.) ergiesst sich südlich vom Schwarzsee zwischen den Alphütten Wälschi Rippa und Mitzlere in eine kleine Schlucht, die abseits von Fusspfaden liegt und nur schwer zugänglich ist. Nach einem Fall von etwa zehn Metern fliesst das Wasser des Euschelsbachs auf Kalkuntergrund und füllt ein untiefes Becken mit einer Fläche von etwa 6 m². Der Bach verläuft danach entlang der Schluchtsohle durch einen Sturzblockhaufen (Abb. 1 und 2).



Abb. 2: Ansicht des Wasserfalls vom Euschelsbach, der in einer kleinen engen Schlucht fliesst.

Geomorphologischer und tektonischer Rahmen

Höhe und Abfluss dieses Wasserfalls stellen auf dem Gebiet des Kantons nichts Aussergewöhnliches dar. Diesbezüglich ist der Wasserfall vom Seeweidbach (GKB Nr. 68) weitaus eindrücklicher. Die Bedeutung des hier beschriebenen Geotops liegt in der Besonderheit des geologischen Kontexts. Beim Wasserfall nämlich verläuft das Euschelsbachbett entlang einer der

zahlreichen Verwerfungen, welche die Region durchqueren. Die rückläufige Erosion des Baches führte zum Einschnitt in diese geologische Schwächezone und somit zur Bildung einer kleinen Schlucht. Der Wasserfall ist also ein geomorphologischer Beweis der regionalen tektonischen Komplikationen, die einen anormalen Kontakt verschiedener lithostratigraphischer Einheiten bewirkten. So schliessen die Sciernes-d'Albeuve-Formation (Frühe Kreide) und die Moléson-Formation (Später Jura) am linken Bachufer auf, während die Kalkfelsenwände auf der rechten Uferseite zur Grande-Bonavau-Formation (Früher Jura) gehören (Abb. 3 und Anhang 1).

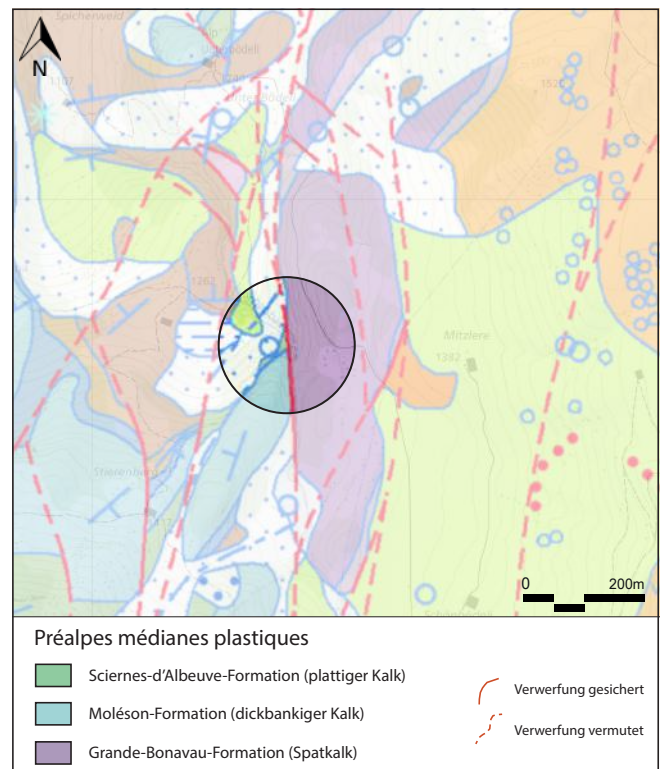


Abb. 3: Ausschnitt der geologischen Vektorkarte mit dem Wasserfall vom Euschelsbach. (GeoCover, © Swisstopo).

Auf regionaler Ebene ist diese Verwerfung Teil einer großen tektonischen Verschiebung, die als «Euschelsspass-Störung» oder «Dislocation transversale Bellegarde – Lac Noir» bezeichnet wird. Diese grosse Verwerfung ist der Ursprung des Euschelsspasses, der die Region Schwarzsee und das Dorf Jaun miteinander verbindet. Seine nördliche Fortsetzung folgt dem Sensetal, während es im Süden wahrscheinlich eine entfernte Fortsetzung oder ein Ausläufer dieser Verwerfung ist, die die Gastlosen auf der Höhe von Wolfsort durchschneidet.

Wasserfall vom Euschelsbach

GKB Nr. 69

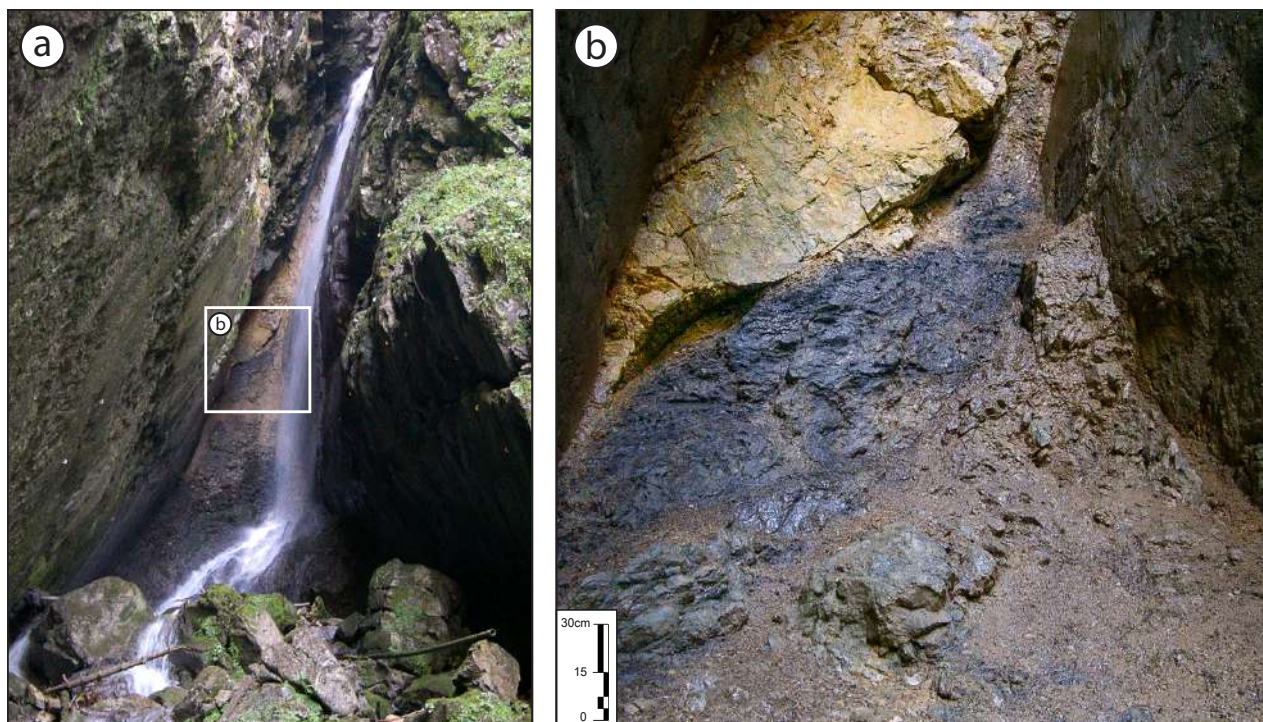


Abb. 4: Die stark tektonisierten Kalke in der Euschelsbachschlucht sind mit Ozokerit, einem Erdölderivat, imprägniert.

Kohlenwasserstoffspuren

Das Geotop ist auch petrographisch von Bedeutung, denn es enthält einen Kohlenwasserstoff mit dem Namen Ozokerit (von griech. ὄζο, « duften, riechen » und κηρός, « Wachs »). Dieser liegt in Form kleiner gelbgrüner Tropfen vor, die in den stark tektonisierten Horizonten der Euschelsbachschluchtsohle in unmittelbarer Nähe des Wasserfalls sichtbar sind (Abb. 4). Das Mineralölderivat stammt wahrscheinlich aus den schwach or-

ganischen Horizonten der Intyamon-Formation, die während der Voralpenbildung und durch die Euschels-Blattverschiebung stark zusammengedrückt wurde.

Bibliografische Referenzen sind dem erläuternden Bericht zum vorliegenden Inventar zu entnehmen.

Fotos: Abb. 1 et 2: Q. Vonlanthen, Uni-FR / Abb. 4: L. Brailard, Uni-FR.

Wasserfall vom Euschelsbach

GKB Nr. 69

Vulnerabilität

> Bestehende Beeinträchtigungen:

- Kalksteinwände sind zum Klettern ausgerüstet (Verankerung von Metallhaken).

> Potenzielle Bedrohungen:

- Beeinträchtigung oder Veränderung des hydrologischen Regimes des Wildbaches.
- Schädigung und Denaturierung des Flussbetts.

> Geschützte Biotope und Landschaften im Geotop-Perimeter:

- **Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN)**
Objekt Nr. 1514, «Breccaschlund».



Schutzziele

- > Aufrechterhaltung eines natürlichen hydrologischen Regimes oberhalb des Wasserfalls.
- > Erhalt des natürlichen Zustands des Bachbetts.
- > Erhalt des Felsaufschlusses und des damit verbundenen Kohlenwasserstoffaustritts.

Inwertsetzung des Standortes

> Unterhalt: keiner

> Didaktische Interessen:

- Veranschaulichung der erosiven Wirkung des Wassers bei der Landschaftsgestaltung.
- Zusammenhang zwischen dem tektonischen Kontext und der Reliefmorphologie (im kleinen und grossen Massstab).
- Bildung und Migration von Kohlenwasserstoffen in Gesteinen der Voralpen.

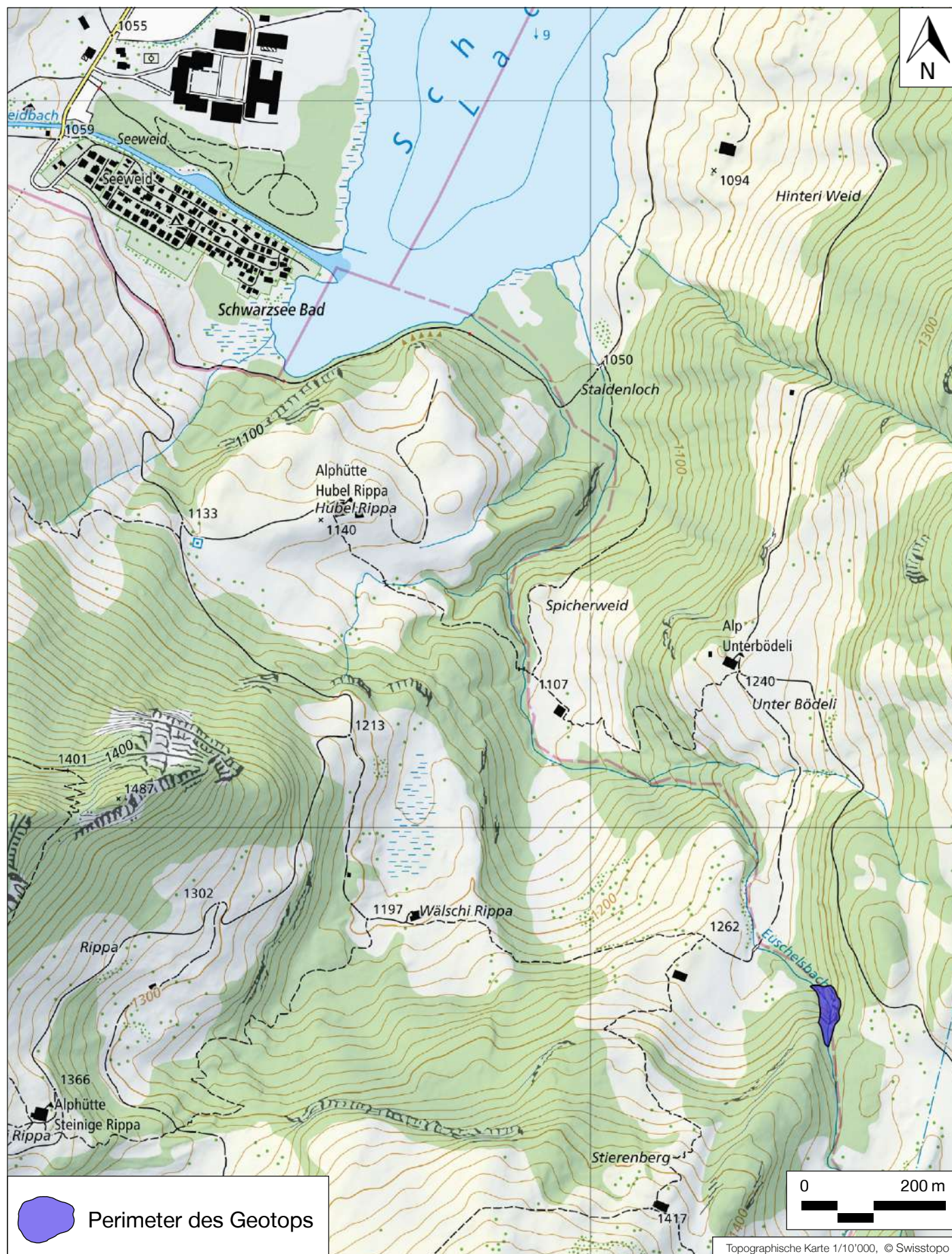
> Vorhandene Informationsmittel: keine

> Zustand des Standortes und Aufwertungspotenzial:

- Der Standort ist schwer zugänglich und potenziell gefährlich (Steinschlag).
- Der Wasserfall vom Euschelsbach eignet sich daher nicht für Aufwertungsmassnahmen.

Wasserfall vom Euschelsbach

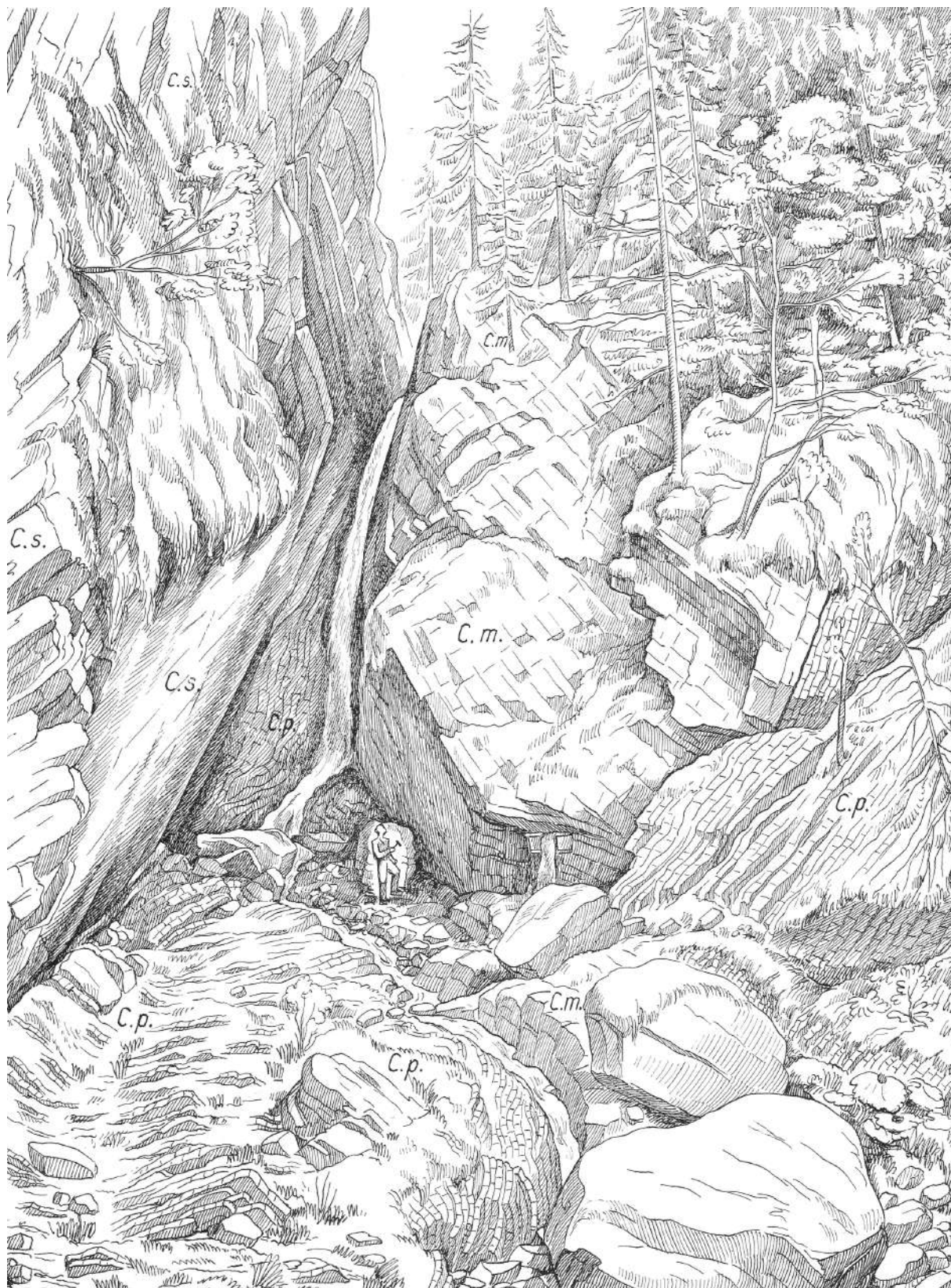
GKB Nr. 69



Wasserfall vom Euschelsbach

GKB Nr. 69

Anhang



Anhang 1: Skizze von der Euschelsbachschlucht und dem Wasserfall. Die Zeichnung zeigt den anormalen lithostratigraphischen Kontakt zwischen der Grande-Bonavau-Formation (C.s. für « calcaires spathiques », Spatkalk) und den beiden jüngeren Formationen (C.m. für « calcaires massifs », Massivkalk der Moléson-Formation; C.p. für « calcaires plaquetés », Plattenkalk der Sciernes-d'Albeuve-Formation). Skizze von Gisiger (1967).